ITAL REDING HAUS-ZEITUNG

www.irh.ch

Ital Reding-Hofstatt • Begegnungsstätte • Museum • Garten • Postfach 504, 6431 Schwyz • Telefon 041 811 45 05 • Fax 041 811 45 07 • info@irh.ch

Editorial zum Jahr 2015

Im Frühjahr 2015 wurde als ein weiterer Meilenstein der Umgebungsplanung in der Ital Reding-Hofstatt die Sanierung des gesamten Rundweges und des Eventplatzes geplant. Zudem wurden die zahlreichen verschiedenen Unterhaltsarbeiten an der Liegenschaft umfassend besprochen. Wie jedes Jahr wurden dabei wichtige Arbeiten im Herrenhaus, am Haus Bethlehem, in der Parkanlage, in der Kantonsbibliothek, an den Umgebungsmauern und auch im Boden als wichtiger Teil des Unterhaltes zur Werterhaltung der Liegenschaft ausgemacht und im Verlaufe des Jahres auch umgesetzt. Im Weiteren wurden nächste Schritte für die Museumskonzeption, welche das Haus Bethlehem und die Aufarbeitung des Söldnerwesens betreffen, vorbereitet. Ebenfalls für das vergangene Jahr konnte mit der Kulturkommission der Gemeinde Schwyz ein Gemeinschaftsprojekt für eine Kunstausstellung lanciert und erfolgreich umgesetzt werden, und für die Feierlichkeiten von 700 Jahre Morgarten wurde eine Vernissage in der Ital Reding-Hofstatt durchgeführt und eine Ausstellung präsentiert. Vorausblickend auf das laufende Jahr 2016 darf gesagt werden, dass die Besucher des Museums und der Kantonsbibliothek, aber auch die Gäste von Anlässen auf unserer schönen Liegenschaft schon bald den neuen Rundweg zum Verweilen oder für einen schönen Spaziergang inmitten von Schwyz werden nutzen können. Zu verschiedenen Zeiten werden dabei die noch jungen Kirsch-, Apfel- und Birnbäumchen in Ihrer «Bluescht» zu bestaunen sein. Erlauben Sie sich und Ihren Freunden dieses Jahr wieder einen Besuch in unserem Museum. Sie werden über die weiterentwickelte Museumskonzeption erfreut sein und vieles erfahren, was Ihnen noch nicht bekannt war oder vergessen ging. Wir freuen uns, Sie und viele interessierte Besucherinnen und Besucher ab dem 1. Mai in und auf der schönen Liegenschaft der Stiftung Ital Reding-Haus in Schwyz willkommen heissen zu dürfen.

EINLADUNG zur 35. Stiftungsversammlung

Mittwoch, 15. Juni 2016, 18.00 Uhr | Ort: Gartensaal

Traktandenliste:

1. Begrüssung durch den Präsidenten des Stiftungsrates
2. Protokoll der 34. Stiftungsversammlung vom 18. Juni 2015
3. Jahresbericht des Stiftungsratspräsidenten
4. Bericht des Bauchefs
5. Bericht zur Jahresrechnung 2015 und zum Budget 2016
6. Bericht Programmverantwortlicher
7. Wahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Im Anschluss findet im Garten oder im Herrenhaus der Ital Reding-Hofstatt ein Apéro und Imbiss statt.

Editorial 1
- Öffnungszeiten
- Einladung zur Stiftungsversammlung
- Impressum

Jahresbericht 2015 des Präsidenten 2
- Patrick v. Reding

Bericht zum Bauwesen 4
- Othmar X. Freitag
- Zweck der Stiftung

Kantonsbibliothek 5
- Jahresbericht 2015
- Öffnungszeiten der Kantonsbibliothek

Jahresrechnung 2015 6
- Bericht Patrick Sutter

Die fremden Dienste prägen die Ital Reding-Hofstatt 8
- Markus Bamert, Kunsthistoriker

Kunstszene Schwyz 2016 11

Tarife 2016 14

Hofstatt-Notizen 16
- Weinclub im Ital Reding-Haus
- Ferienpass
- Abendspaziergang
- Anmeldeformular Mitgliedschaft

Öffnungszeiten 2016

Herrenhaus und Bethlehem

1. Mai bis 31. Oktober
Di bis Fr 14–17 Uhr
Sa/So 10–16 Uhr

Gruppenbesuche (mit oder ohne Führung) sind auf Voranmeldung hin während des ganzen Jahres möglich.

Impressum

Textbeiträge: Patrick v. Reding Biberegg, Othmar X. Freitag, Markus Rickenbacher, Patrick Sutter, Markus Bamert, Valentin Kessler, Ivan Marty, Daniela Hartmeier | **Fotos:** Stiftung Ital Reding-Haus | **Layout, Satz und Druck:** Druckerei Triner AG, Schwyz | **Auflage:** 900 Exemplare

Jahresbericht 2015 des Präsidenten

Patrick v. Reding
Präsident des Stiftungsrates

Stiftungszweck
«Die Stiftung Ital Reding-Haus bezweckt den Kauf des Ital Reding-Hauses, seiner Nebenbauten und des Umgeländes, die gesamte Anlage zu erhalten, sie in angemessener Weise, namentlich als Ort der Kultur und der Begegnung, zugänglich zu machen und sie möglichst eigenwirtschaftlich zu betreiben.» (Stiftungsurkunde vom 20. Mai 1981)

Jahresrückblick

Als sicher augenscheinlichste Veränderung in der Ital Reding-Hofstatt konnte nach verschiedensten Abklärungen die Ausführung des Rundweges und des Eventplatzes baulich in Angriff genommen werden und sollte demnächst seinen Abschluss finden. Der Rundweg wird mit Rundkiesel bestückt werden und auf beiden Seiten mit Pflastersteinen abgeschlossen. Es wurde versucht, eine möglichst zur Liegenschaft passende Variante von Weg zu finden. Zusammen mit den schönen Bepflanzungen mit Nutzbäumen und einer ökologischen Hecke entlang der Umgebungsmauer lässt eine schöne Parkanlage auf sich warten. Sie soll in schonender Weise als Ort der Kultur und Begegnung dienen.
Bezüglich der Museumsneukonzeption konnte ein weiterer Teil, die Aufarbeitung des Hauses Bethlehem, abgeschlossen werden, und in einer weiteren Phase wird nun das Söldnerwesen, in bewährter Zusammenarbeit mit Herrn Markus Bamert, aufgearbeitet werden. Inhaltlich gesehen war die Planung und Umsetzung dieser weiteren zwei Teile der Museumsneukonzeption zum Haus Bethlehem und zum Söldnerwesen im Mittelpunkt.

In und auf der Liegenschaft der Stiftung stehen jährlich diverse Unterhaltsarbeiten an, welche ganz im Verborgenen stattfinden. So mussten beispielsweise im vergangenen Jahr die Meteorleitungen gespült und mit Bildaufnahmen dokumentiert werden, was übrigens sehr aufschlussreich war. Es wurden aber auch Malerarbeiten getätigt, um unschöne Graffitis von Gemäuern zu entfernen, oder es wurden Schäden an Toren repariert. Auch wurde der Boden im schönen Gartensaal abgeschliffen und neu geölt. Erwähnung finden soll auch, dass nach besten Möglichkeiten auf Kundenwünsche eingegangen wird und beschlossen wurde, dass beispielsweise der Eingang zur Kantonsbibliothek im laufenden Jahr behindertengerecht gestaltet und der Absatz beim Eingangstor farbig markiert werden soll. Dies waren wenige Kostproben aus unserem Stiftungsalltag. Sie werden weiter hinten dem Bericht unseres Bauverantwortlichen noch mehr entnehmen können.
Finanziell gesehen ist sehr erfreulich, dass das alte Fremdkapital im Herbst des letzten Jahres zurückbezahlt werden konnte. Es verbleibt somit nur noch die Fremdkapitalschuld für den umgebauten Stall. Im Weiteren wurden wieder Rückstellungen für den Unterhalt der gesamten Liegenschaft gemacht, indem Abschreibungen auf den Immobilien vorgenommen wurden. Genaueres können Sie dem spezifischen Bericht unseres Finanzverantwortlichen entnehmen.
Kulturell gesehen standen die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission der Gemeinde Schwyz und die Ausstellung über die Feierlichkeiten von 700 Jahr Morgarten im Zentrum. «Morgarten im Bild» wurde im neuen Begegnungszentrum, also im umgebauten Stall, präsentiert und war sehr interessant. Sie durfte während der Öffnungszeiten kostenlos besichtigt werden. Bei der Kunstausstellung waren Kunstwerke von zehn Schwyzer Künstlern auf dem gesamten Gelände der Stiftung zu bestaunen und lockten verschiedenste Besucher an. Gerne können Sie weiter hinten im Bericht unseres Kulturverantwortlichen noch mehr in Erfahrung bringen.
Wie jedes Jahr gilt unser Dank einerseits den vielen Besuchern unserer Liegenschaft und andererseits den Stiftungsräten. Ganz speziell gilt der Dank den Mitgliedern des Leitungsausschusses, die sich mit grossem persönlichem Einsatz, kompetent und umsichtig, im Interesse der Stiftung, ehrenamtlich einbringen.

Leitungsausschuss

Unserem Stiftungszweck verpflichtet, hat sich der Stiftungsausschuss im vergangenen Jahr 2015 viermal zu einer mehrstündigen Ausschusssitzung getroffen, um zu besprechen und zu organisieren, wie die gesamte Anlage der Stiftung Ital Reding-Haus nach besten Möglichkeiten unterhalten, in ihrem Wert erhalten, aber auch inhaltlich bereichert werden kann.

Veranstaltungen/Besucher

Das Museumsjahr der Stiftung begann traditionell am 1. Mai 2015 mit der alljährlichen Eröffnung des Museums. Es gab zahlreiche Besucher im Museum, seien es Schulklassen, Gruppen mit gebuchten Führungen oder Einzelpersonen, welche sich für die Geschichte interessieren. Ebenfalls nutzten wiederum viele Unternehmen, Institutionen sowie Privatpersonen die Möglichkeit, ihre Anlässe im Herrenhaus oder im Garten sowie im vor zwei Jahren umgebauten Besucherzentrum, dem ehemaligen Stallgebäude, durchzuführen. Im Weiteren besuchten viele Besucher die Kantonsbibliothek und waren damit ebenfalls willkommene Gäste unserer Liegenschaft. Auch im vergangenen Jahr gab es wieder viele informative Führungen in und auf der Liegenschaft der Stiftung, und die historischen Abendspaziergänge erfreuten sich weiterhin grosser Beliebtheit. Es gab auch spannende Vorlesungen der Volkshochschule, welche bei uns durchgeführt wurden, und im Sommer konnte wiederum ein schöner Ferienpassanlass für unsere Primar-

schülerinnen und Primarschüler von Schwyz und Umgebung angeboten werden. Ebenfalls fanden Anlässe des Weinclubs auf der Liegenschaft statt.

Stiftungsorgane und Personal

Personell gesehen blieb die Zusammensetzung des Stiftungsrates im vergangenen Jahr bis auf eine Mutation bestehen. Bei der Wartung unseres Museums gab es keine grossen Änderungen.

Stiftungsrat

An der ordentlichen 53. Stiftungsratssitzung der Stiftungsräte am 11. Juni 2015 ging es um die statutarischen Geschäfte der Stiftung Ital Reding-Haus sowie die Planung der weiteren Schritte hinsichtlich der Museumskonzeption, kulturelle Veranstaltungen, die Finanzen, den Unterhalt der Gesamtliegenschaft und die geplanten baulichen Tätigkeiten für die weitere Umsetzung des Parkpflegewerkes. Gerne danke ich den Stiftungsräten an dieser Stelle sehr für ihre unterstützende Arbeit und ihr Interesse an der und für die Stiftung, was sehr wichtig ist.

Stiftungsversammlung

Für unsere Mitglieder fand die 34. Stiftungsversammlung unserer Stiftung Ital Reding-Haus im vergangenen Jahr am 16. Juni 2015 statt. Dabei wurde in einem persönlichen Rahmen über das vergangene Geschäftsjahr orientiert und über die anstehenden Arbeiten und Geschäfte informiert. Anschliessend gab es bei einem gemütlichen Apéritif riche einen anregenden informellen Austausch in der Hofstatt. Hiermit möchte gesagt sein, dass man sich über neue Mitglieder sehr freut. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei unserer Verwalterin, Frau Astrid Suter, und informieren Sie Ihre Freunde und Bekannten über diese schöne Gelegenheit, sich einmal im Jahr in gediegenem Rahmen im Herzen des alten Ortes Schwyz über die Stiftung Ital Reding-Haus informieren zu lassen und sich zu treffen und auszutauschen.

Verwaltung

Auch im Namen des gesamten Stiftungsrates möchte ich unserer guten Seele des Hauses, der Verwalterin Frau Astrid Suter, einen besonderen Dank ausrichten. Durch ihre tatkräftige Unterstützung wird der gesamte operative Betrieb der Stiftung bestens geleitet. Sie ist verantwortlich dafür, dass auf der Liegenschaft geplante Anlässe für unsere Gäste zur vollen Zufriedenheit organisiert und durchgeführt werden.

Liegenschaft

Über den Stand und die getätigten Unterhaltsarbeiten an der gesamten Anlage unserer Stiftung, dem Herrenhaus, dem Haus Bethlehem, der Kantonsbibliothek, dem umgebauten Stall und den Umgebungsmauern, wird Sie in einem hinteren Teil unser für den Bau verantwortliches Mitglied des Stiftungsausschusses, Herr Othmar X. Freitag, ausführlich orientieren. Gerne danke ich ihm an dieser Stelle für sein grosses Engagement.

Finanzwesen

Betreffend die finanzielle Situation der Stiftung werden Sie in einem separaten Bericht weiter hinten von unserem für die Finanzen verantwortlichen Mitglied des Stiftungsausschusses, Herrn Dr. Patrick Sutter, genauer informiert. Auch ihm möchte ich bei dieser Gelegenheit für seine kompetente Arbeit herzlich danken.

Programm

Über die Ausstellungen und Anlässe betreffend Kunst und Kultur, Feierlichkeiten, aktuelle Themen und bezüglich unserer Museumskonzeption werden Sie von unserem für dieses Ressort verantwortlichen Mitglied des Stiftungsausschusses, Herrn Ivan Marty, umfassend informiert. Vielen Dank für die alljährlich für unsere Ausstellungs- und Museumsbesucher sehr interessanten und aufschlussreichen Anlässe, welche immer sehr gut organisiert sind.

Jahresausblick 2016

Für die Stiftungsmitglieder findet die Stiftungsversammlung in diesem Jahr am Mittwoch, den 15. Juni 2016, um 18 Uhr statt. Gerne sind Sie dazu eingeladen. Die Stiftungsratssitzung für unsere Stiftungsräte findet eine Woche früher, am Mittwoch, dem 8. Juni 2016, ebenfalls um 18 Uhr statt. Bitte merken Sie sich das für Sie relevante Datum bereits jetzt in Ihrer Agenda vor.

Wie weiter vorne schon erwähnt, freuen wir uns auf den baulichen Abschluss des Rundweges durch die neu bepflanzte Parkanlage. Ebenso wird das Museum ab dem 1. Mai 2016 wieder seine Tore öffnen. Es wäre schön, wenn Sie sich wieder mal einen Besuch gönnen würden und sich über die in den letzten Jahren erarbeitete, neue Museumskonzeption ein eigenes Bild machen würden.

Im Weiteren möchte ich darauf hinweisen, dass voraussichtlich am 18. August 2016 die Vernissage für das neu erarbeitete Thema «Söldnerwesen» stattfinden wird. Ihr Besuch würde uns sehr freuen. Bitte merken Sie sich diesen Termin ebenfalls in Ihrer Agenda vor. Zudem werden Sie zwischen dem 20. Mai und dem 1. Juli 2016 eine interessante Kunstausstellung mit dem Namen «Kunstszene Schwyz 2016» besichtigen können, welche durch den Kanton durchgeführt wird. Es finden dazu auch verschiedene Podiumsgespräche und Workshops statt. Auch werden dieses Jahr diverse Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Kantonsbibliothek durchgeführt, worüber wir uns sehr freuen.

Bericht zum Bauwesen 2015

Othmar X. Freitag
Bauchef

Geschätzte Stiftungsmitglieder

Das Jahr 2015 gehört der Vergangenheit an, und wieder konnte einiges saniert und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Aus der Sicht der Abteilung Bau ist das Jahr 2015 wie folgt verlaufen:

In guter Zusammenarbeit und Mithilfe mit unserer Verwalterin Frau Astrid Suter wurden wiederum gezielt Renovations- sowie Unterhaltsarbeiten budgetiert und ausgeführt. So wird die Liegenschaft weiterhin den Bedürfnissen der Besucher entsprechen.

Mit der Gewissheit, dass im Spätherbst 2015 der Umbau und die Neugestaltung des Rundwegs unserer Parkanlage beginnen würden, hat man bewusst und gezielt nur die notwendigen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Folgende Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten sind ausgeführt worden:

Ital Reding-Haus
Gartensaal: Der bestehende Fischgratparkett im Gartensaal wurde neu geölt.

Umbau Nasszellenanlage für Frauen: Bei Anlässen wie Hochzeit etc. musste man immer wieder feststellen, dass die öffentlich zur Verfügung stehende Nasszelle für die weiblichen Benutzer nicht der Menge genügte. Man verzeichnete unerwünschte Wartezeiten, welche auch der Verwaltung mitgeteilt wurden. Um diese Problematik zu lösen, konnte auf einfache Art und Weise neben der bestehenden Nasszellenanlage der Frauen ein bestehender Reinigungsraum in eine Nasszelle umgewandelt werden.

Kantonsbibliothek
Lüftungsanlage: Die Funktion der bestehenden Lüftungsanlage der Kantonsbibliothek war eingeschränkt und musste daher gewartet werden.

Glaskuppel: Bei der markanten Glaskuppel über dem Anbau der Kantonsbibliothek musste ein Glas ersetzt werden.

Umgebung
Anlässlich des jährlichen Rundgangs durch die Gartenanlage wurde festgestellt, dass erneut ein Sprayerschriftzug an der Hofstattmauer Seite Rickenbachstrasse angebracht worden war. Dieser wurde entfernt.

Das bestehende unbekannte Kanalisationsleitungsnetz auf der gesamten Liegenschaft wurde durch eine Spezialfirma gereinigt und aufgenommen. Damit konnte zugleich der Zustand der bestehenden Leitungen überprüft werden, und es wurde mit Freude festgestellt, dass die Leitungen in einem guten Zustand sind.

Durch das gute Wetter bedingt, konnte man im November noch eine kleine Teilsanierung der Mauer im Hofgarten, bei welcher der Verputz komplett lose war, realisieren.

Weiter konnte mit den Bauarbeiten des neuen Rundwegs unserer Parkanlage im Spätherbst wie geplant begonnen werden.

Nach einigen Angaben und Einblicken in den Bauchef-Alltag freue ich mich auf die kommenden Jahre und bin stets bemüht, dass die Liegenschaft in einem guten Zustand erscheint.

März 2016

Zweck der Stiftung Ital Reding-Haus

Art. 1 der Statuten der «Stiftung Ital Reding-Haus» lautet:

«Die Stiftung bezweckt durch den Kauf des Ital Reding-Hauses, seiner Nebenbauten und des Umgeländes, die gesamte Anlage zu erhalten, sie in angemessener Weise, namentlich als Ort der Kultur und der Begegnung, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und sie möglichst eigenwirtschaftlich zu betreiben.»

Der Stiftungsrat hofft, den ersten beiden Stiftungszwecken bis heute in guten Treuen nachgekommen zu sein. Der Forderung nach einem eigenwirtschaftlichen Betrieb kann allerdings nur nachgelebt werden, wenn die Stiftung auch weiterhin auf die breite Unterstützung ihrer Mitglieder und Gönner zählen kann.

Jahresbericht 2015 der Kantonsbibliothek

Markus Rickenbacher
Kantonsbibliothekar

Die Kantonsbibliothek kann auf ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr zurückblicken. Ende 2015 waren 8762 Personen aus dem Kanton Schwyz in der Kantonsbibliothek als Kunden eingeschrieben – so viele wie noch nie. Davon benutzten 4926 Personen während des Jahres die Bibliothek mindestens einmal, was ebenfalls eine neue Bestmarke darstellt. Und schliesslich konnte mit 166 539 Ausleihen das Vorjahr noch einmal getoppt werden. Die digitalen Medien haben sich dabei zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Bibliotheksangebots entwickelt.
Die gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die ihren Teil zum Gesamterfolg der Kantonsbibliothek beigetragen hat, soll 2016 fortgesetzt werden. Anlass dafür wird ein Jubiläum bieten. Seit nunmehr 30 Jahren ist die Kantonsbibliothek in der Ital Reding-Hofstatt beheimatet. Deshalb möchte sich die Kantonsbibliothek im Jahr 2016 zum Veranstaltungs- bzw. Begegnungsort für eine breite Bevölkerungsschicht machen und mit verschiedenen Veranstaltungen für Jung und Alt etwas bieten.

…und wieder ein neuer Ausleihrekord

Auch in diesem Jahr wurden die Ausleihen der elektronischen Medien der DiBiZentral in die Jahresstatistik integriert. Insbesondere diese 22 833 zusätzlichen Ausleihen führten zum oben erwähnten Rekordergebnis von 166 539 Ausleihen. Somit stiegen die Ausleihen der eigenen Bestände und der DiBiZentral gegenüber dem Vorjahr um 1986 Einheiten an, was einem Anstieg von 1,2 % entspricht. Mit dem zusätzlichen Angebot an digitalen Medien, die 24 Stunden verfügbar sind, deckt die Kantonsbibliothek ein starkes Bedürfnis im ganzen Kanton Schwyz ab. Pro Monat wurden durchschnittlich 1903 (+681) Downloads getätigt, wobei der Monat Juli mit 2418 Downloads, gefolgt von den Monaten August mit 2183 Downloads und Dezember mit 2152 Downloads, das Rekordergebniss geliefert hat. Erwartungsgemäss sanken dabei die Ausleihen an physischen Medien (–6184). Dies zeigt auf, dass die Ausleihen der digitalen Medien (+8170) bereits eine breite Akzeptanz erreicht haben.
Aus der Freihandabteilung mit 38 673 Medien wurde jede Einheit im Durchschnitt 3,5-mal ausgeliehen. Diese Zahl entspricht den Richtwerten und zeigt, dass der Medienbestand weder unter- noch überbenutzt ist. Durchschnittlich waren 24,4 % des Freihandbestandes entliehen. Der Personenzähler registrierte nach Abzug der Personalbewegungen 43 755 Besuchereintritte. Pro Besuch wurden somit 3,4 Medien ausgeliehen. Die Bibliothek war an 274 Tagen (Vorjahr: 273 Tage) geöffnet, was 1331 Öffnungsstunden ergibt. Die durchschnittliche Tagesausleihe konnte um 8 Einheiten auf 627 Medien gesteigert werden. Pro Öffnungsstunde wurden 108 physische Medien ausgeliehen.
Ende Jahr waren 8762 Leserinnen und Leser eingeschrieben; von diesen benutzten im Berichtsjahr 4926 die Bibliothek aktiv als Entleiher (Vorjahr: 4679). Statistisch nicht erfasst sind dabei die Lesesaal- und Internetnutzer sowie Personen, die nur das Zeitungs- und Zeitschriftensortiment zur Lektüre im Haus nutzen.
Die Auswertung nach Alter zeigt auf, dass die Kantonsbibliothek immer noch bei Jung und Alt sehr beliebt ist: So sind 39 % der aktiven Benutzer 25-jährig und jünger. 26 % sind zwischen 26 und 45 Jahre, und 35 % sind älter als 45 Jahre. Bei der Auswertung der Daten nach Wohnort schwingt erwartungsgemäss die Wohngemeinde Schwyz (46 %) obenaus, gefolgt von Ingenbohl (14 %), Steinen (8 %), Arth (5 %), Lauerz, Muotathal, Sattel, Morschach und Rothenthurm (je 2 %) und übrige (17 %). 899 Personen (167 Kinder unter 12 Jahren, 106 Jugendliche zwischen 12 bis 16 Jahren und 626 Erwachsene) haben sich in der Kantonsbibliothek neu eingeschrieben. Die Zahl der Neueinschreibungen stieg damit wieder an (Vorjahr: 696). Gleichzeitig sank die Anzahl Personen, deren Ausweis ohne Kontobewegung gelöscht wurde, auf 232 ab. Durch gezielte Werbung wie Schulführungen und Öffentlichkeitsarbeit soll erreicht werden, dass noch mehr Kinder und Erwachsene von den Dienstleistungen der Kantonsbibliothek profitieren können.

Zuwachs und Erschliessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4237 Neueingänge katalogisiert und in die Bestände aufgenommen; davon wurden 3906 angekauft.
Aus neu eingegangenen oder bisher nicht bearbeiteten Bücherschenkungen konnten 331 Titel aufgearbeitet und katalogisiert werden.

Verschiedenes

480 Schüler und Erwachsene wurden in 20 Führungen in die Benutzung der Kantonsbibliothek eingeführt. Neu konnte in Zusammenarbeit mit der Computeria Innerschwyz eine Einführung für Seniorinnen und Senioren zu den Themen «E-Reader» und Nutzung der «Digitalen Bibliothek Zentralschweiz (DiBiZentral)» angeboten werden. Zudem wurden im Eingangsbereich der Kantonsbibliothek 18 kleinere Ausstellungen mit Büchern und Medien gestaltet, um unsere Kundinnen und Kunden auf aktuelle Themengebiete aufmerksam zu machen. In den Bibliotheksräumen fanden zudem 6 sehr gut besuchte Veranstaltungen mit insgesamt 446 Gästen statt. Die beiden «Bücherkaffees» im April und Oktober, an denen das Bibliotheksteam zusammen mit Gästen Bücherneuheiten vorstellte, zogen vor allem unsere zahlreiche Stammkundschaft an. Ein breites Publikum fand den Weg in die Kantonsbibliothek am Welttag des Buches, an der Schweizerischen Erzählnacht und an der Einkaufsnacht im Lichtermeer.

Im Auftrag des Bildungsdepartements organisierte die Kantonsbibliothek wiederum die Autorenlesungen für die Primarschulen des Kantons. Die Autorinnen Katja Alves und Sabina Altermatt lasen im November während einer Woche vor 56 Schulklassen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:	14 bis 18 Uhr
Mittwoch:	14 bis 20 Uhr
Samstag:	9 bis 16 Uhr

Jahresrechnung 2015

RA Dr. Patrick Sutter
Finanzen

Bericht des Finanzverantwortlichen zur Jahresrechnung 2015

Die Stiftung Ital Reding-Haus hat im Jahr 2015, wie geplant, die letzte Tranche der Hypothek von Fr. 90 000.– zurückbezahlen können. Es steht nun nur noch eine langfristige Darlehensschuld von Fr. 640 000.– in den Büchern, welche anlässlich des Umbaus des Stallgebäudes im Hinblick auf das Jubiläumsjahr aufgenommen worden ist. In den kommenden Jahren stehen somit erstmals seit langer Zeit keine Amortisationen von Fremdkapital mehr an, stattdessen wird die Stiftung die erwirtschafteten Mittel nun – wie in der Liquiditätsplanung vorgesehen – dafür verwenden, die nächsten Schritte der Neugestaltung der Parkanlage umzusetzen. Der Stiftungsrat hat sich in diesem Zusammenhang, wie bereits früher dargelegt, für ein schrittweises Vorgehen im Rhythmus der verfügbaren liquiden Mittel entschieden und sieht vorerst nur noch in Ausnahmefällen die Aufnahme neuen Fremdkapitals vor.

Da mit den Investitionen in die Gartenanlage und die Museumsneukonzeption langfristige Werte für die Stiftung geschaffen werden, werden diese Positionen seit drei Jahren in den Aktiven geführt. Durch den Vergleich mit dem Bestand im Vorjahr und unter Berücksichtigung der getätigten Abschreibungen auf der jeweiligen Position lässt sich somit durch Interessierte mitverfolgen, wie hoch jene Investitionen jeweils im vergangenen Jahr waren.

Wie es die vorstehend erwähnten planmässigen Amortisationen des Fremdkapitals anzeigen, durfte sich die Stiftung auch 2015 wieder auf die eingespielten Abläufe verlassen: Die Einnahmen in den Bereichen Betrieb einerseits und Liegenschaft andererseits entsprechen auch weiterhin etwa den Zahlen des Vorjahres. Dies bedeutet denn auch weiterhin, dass die Auslastung im Betrieb sehr erfreulich und die Qualität der Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr hoch ist. Schwankungen in den Erträgen der Anlässe ergeben sich vor allem daraus, dass nicht immer alle Räumlichkeiten in allen Jahren gleichermassen verfügbar sind (z. B. aufgrund von Ausstellungen). Sie sind also auf angebotsseitige Einschränkungen zurückzuführen und nicht auf einen Rückgang der Nachfrage.

Andere Unterschiede ergeben sich aus Veränderungen im Abrechnungsmodus, indem neu die Einnahmen und Aufwendungen aus Führungen nicht mehr über die Stiftung verbucht und dann wiederum Drittorganisatoren in Rechnung gestellt bzw. vergütet werden, sondern diese Dritten dies nun selbst machen. Die Administration der Stiftung wird so von Aufwand entlastet; es werden nur noch von der Stiftung selbst organisierte Museumsführungen über die Stiftungsbuchhaltung geführt.

Mit grosser Freude stellen wir fest, dass erstmals seit vielen Jahren höhere Erträge aus Mitgliedschaftsbeiträgen erzielt werden konnten. Der Stiftungsrat dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung, denn wie Sie sehen, ist die Liquidität für die Umsetzung der beschriebenen Investitionen von grosser Bedeutung. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit Ihren Beiträgen und Spenden sowie durch Buchungen von Anlässen (Festlichkeiten, geschäftlichen Sitzungen usw.) auch im Jahr 2016 wieder hierzu beitrügen.

Im Jahr 2016 erwartet uns im Vergleich zum Vorjahr nun wieder ein Jahr mit höheren Aktivitäten in den Bereichen Kultur und bauliche Massnahmen. Der Stiftungsrat ist also insbesondere durch ständigen Unterhalt und ständige Investitionen in die Liegenschaft bemüht, Ihnen weiterhin jedes Jahr neue Gründe dafür zu geben, die Liegenschaft zu besuchen.

ERFOLGSRECHNUNG	**2015**		**Budget 2015**		**Budget 2016**	
Betriebsrechnung						
Spenden	95.50		100.00		100.00	
Jahresbeiträge	14’050.00		15’000.00		15’000.00	
Beiträge/Subventionen	–		–		–	
Spenden/Beiträge		***14’145.50***		***15’100.00***		***15’100.00***
Ausstellungen		***–***				***–***
Werbung für Dritte		***7’370.55***		***6’000.00***		***6’000.00***
Einnahmen aus Verkauf	770.30		500.00		500.00	
Gruppenanlässe	76’045.55		60’000.00		60’000.00	
Führungen Museen	4’129.00		15’000.00		5’000.00	
Einzeleintritte	6’979.40		7’000.00		7’000.00	
Saalmieten	12’710.00		16’000.00		13’000.00	
Kulturtage	1’770.00		250.00		250.00	
Betriebseinnahmen		***102’404.25***		***98’750.00***		***85’750.00***
Total Betriebseinnahmen		**123’920.30**		**119’850.00**		**106’850.00**
Löhne	-105’844.65		-110’000.00		-110’000.00	
Sozialversicherungen	-18’975.85		-18’500.00		-20’000.00	
übriger Personalaufwand	-2’665.00		-3’000.00		-3’000.00	
Personalaufwand		***-127’485.50***		***-131’500.00***		***-131’500.00***
Aufwand Ausstellungen	-2’141.25		-30’000.00		-5’000.00	
Anschaffungen Museumsobjekte + Betriebsmaterial	-1’343.15		-1’000.00		-1’000.00	
Unterh./Rep. Museumsobjekte/ Büromasch. und EDV	-2’042.30		-1’000.00		-1’000.00	
Aufwand Gruppenanlässe/ Jubiläumsanlässe	-15’675.20		-10’500.00		-25’000.00	
Betriebsaufwand		***-21’201.90***		***-42’500.00***		***-32’000.00***
Sachversicherungen		***-5’460.00***		***-2’700.00***		***-2’700.00***
Werbung		***-13’873.40***		***-10’000.00***		***-10’000.00***
URE Unterhalt, Reparaturen, Ersatz						
Verwaltungskosten		***-20’044.85***		***-17’500.00***		***-17’500.00***
Verkaufsmaterial	–		-500.00		-500.00	
Stiftungsanlässe	-5’102.65		-6’500.00		-6’500.00	
Übriger Betriebsaufwand		***-5’102.65***		***-7’000.00***		***-7’000.00***
Total Betriebsaufwand		**-193’168.30**		**-211’200.00**		**-200’700.00**
Ergebnis Betriebsrechnung		**-69’248.00**		**-91’350.00**		**-93’850.00**
Liegenschaftsrechnung						
Miet- und Pachtzinsen	294’600.00		294’600.00		294’600.00	
Anteile Nebenkosten	15’533.65		17’000.00		17’000.00	
Subventionen/Beiträge			–		–	
Vermietung/Subventionen		***310’133.65***		***311’600.00***		***311’600.00***
Unterhalt und Wartung Immobilien (inkl. Sicherheit)	-60’265.30		-35’000.00		-50’000.00	
Strom, Wasser, Heizöl	-16’551.85		-22’500.00		-18’000.00	
Gebäudeversicherung	-10’017.40		-10’000.00		-10’000.00	
Rückstellung Immobilien	–		–		–	
Abschreibung Immobilien	-65’000.00		-65’000.00		-65’000.00	
Abschreibung Gartenanlage/Stall	-20’000.00		-20’000.00		-20’000.00	
Abschreibung Museumsbetrieb	-20’000.00		-20’000.00		-20’000.00	
Aufwand Immobilien		***-191’834.55***		***-172’500.00***		***-183’000.00***
Kapitalaufwand		***-16’081.00***		***-28’500.00***		***-15’000.00***
Ergebnis Liegenschaftsrechnung		**102’218.10**		**110’600.00**		**113’600.00**
ausserordentlicher Erfolg		–		–		–
Mehrertrag		**32’970.10**		**19’250.00**		**19’750.00**

Bilanz

Aktiven	**31.12.15**	**31.12.14**
Kasse	519.25	565.25
Bank	130’063.64	7’120.84
Forderungen/TA	19’304.71	14’208.67
Heizölvorrat	29’860.00	18’852.45
Immobilien	5’445’000.00	5’510’000.00
Umbau Stall	359’000.00	379’000.00
Gartenanlage	46’677.42	44’143.76
Museum	16’831.95	
Total Aktiven	**6’047’256.97**	**5’973’890.97**

Passiven	**31.12.15**	**31.12.14**
Kreditoren/TP	155’570.85	25’174.95
Darlehen	640’000.00	640’000.00
Hypotheken	–	90’000.00
Stifterbeiträge	925’000.00	925’000.00
Rückstellung Unterhalt u. Rep. Immobilien	150’000.00	150’000.00
Kapital	4’143’716.02	4’141’343.01
Mehrertrag	32’970.10	2’373.01
Total Passiven	**6’047’256.97**	**5’973’890.97**

Die fremden Dienste prägen die Ital Reding-Hofstatt

Zwischen der architektonischen und künstlerischen Ausgestaltung der herrschaftlichen Hofstätten in Schwyz besteht ein direkter Zusammenhang mit den fremden Diensten. Die Beeinflussung auf die privaten Liegenschaften der Söldnerführer hier in Schwyz ist evident, wenn auch nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen und zuzuordnen. Zunächst die In der Halden, dann die Reding als deren Erben und Nachfolger haben über Generationen hinweg in verschiedenen Ländern zahlreiche Söldnerführer in unterschiedlichen Funktionen zur Verfügung gestellt. Oftmals kamen sie schon als Knaben zur Ausbildung an entsprechende Militärakademien. Nach ihrer beruflichen militärischen Laufbahn kehrten sie definitiv nach Schwyz zurück und übernahmen hier in gereiftem Alter verschiedene öffentliche Ämter bis hin zum Landammann. Auch bauten sie ihre Stammliegenschaften weiter aus und prägten deren Gesicht. So fügte der unten vorgestellte Heinrich Friedrich Fridolin Reding seinem Wohnhaus, dem Ital Reding-Haus, über dem Hauportal den Erker an. Aus der Erbschaft von Theodor Reding, der in spanischen Diensten tätig war, stammt als wertvolle Erinnerung an seine verdienstvolle Zeit eine wertvolle Garnitur mit Degen und dazugehörigem Lederzeug.

Nachdem auf den iPads, die den Besuchern der Ital Reding-Hofstatt zur Verfügung gestellt werden, in einem ersten Schritt ein einführender Rundgang durch die ganze Liegenschaft zur Verfügung steht, in einem zweiten Schritt das Haus Bethlehem intensiver vorgestellt wird, widmet sich nun in einem dritten Schritt die tiefer gehende Bearbeitung den Bewohnern, insbesondere deren Aktivitäten und ihren Beziehungen in fremden Diensten. Exemplarisch sollen hier in zwei kurzen Kapiteln zwei Personen aus unterschiedlichen Epochen gewürdigt werden. Die beiden Kapitel über Heinrich Friedrich Fridolin und Theodor Reding stammen aus dem Buch «Herrenhäuser in Schwyz», das 2012 erschienen ist und in zahlreichen kurzen Kapiteln Einblicke in die Geschichte und Entwicklung der herrschaftlichen Schwyzer Hofstätten vermittelt. *Markus Bamert*

Heinrich Friedrich Fridolin Reding (1624–1698)

Valentin Kessler

Als Heinrich Friedrich Fridolin Reding im Alter von 40 Jahren das Ital Reding-Haus übernahm, hatte er bereits eine mehr als zwanzig Jahre dauernde Karriere als Offizier im Dienst der französischen Garde hinter sich. Bereits mit sechzehn Jahren diente «Heinrich Fridli», wie er in den Quellen oft genannt wird, als Leutnant in der Gardekompanie seines Vaters Wolf Dietrich Reding (1593–1687), der seinerseits der Hauptvertreter der französischen Interessen in Schwyz war. Diese «Gardekompanie Reding» war gemäss einer Liste von 1648 Teil des «Schweizer Garderegiments» in Frankreich, das sich aus insgesamt 22 Kompanien zusammensetzte. Obschon erst im Jahr 1649 zum Hauptmann brevetiert, führte der junge Offizier die Gardekompanie schon Jahre zuvor als Kommandant. Spätestens seit 1654 wird Heinrich Friedrich zusammen mit seinem Vater Wolf Dietrich als gemeinsamer Inhaber dieser Kompanie erwähnt, die sie sich je hälftig teilten und als wirtschaftliches Unternehmen betrieben wurden und deren Tätigkeitsfelder in Südfrankreich, in Italien und in den spanischen Territorien in den Niederlanden (Flandern, Wallonien, Luxemburg) lagen. Die steile militärische Karriere Heinrich Redings in französischen Diensten erfuhr 1655 einen Bruch, als bei einer königlichen Inspektion im Felde bei der wachhabenden Kompanie Reding angeblich nur ein Wachtmeister, jedoch kein Offizier anzutreffen war. Diese Bagatelle nutzte der französische Hof, um den Verantwortlichen der Reding-Kompanie und letztlich auch dem Stand Schwyz den Mahnfinger zu zeigen. Die Hintergründe hierzu waren die Druckversuche der Schwyzer Landsgemeinde, die Schwyzer Kompanien aus Frankreich zurückzuordern, sofern die geschuldeten französischen Pensionen

In einem Kompanie-Etat von Hauptmann Heinrich Friedrich Fridolin Reding sind die verschiedenen Ausgaben für die Ausrüstung der Truppen Redings verzeichnet.

Staatsarchiv Schwyz

dem Stand Schwyz nicht bezahlt würden. Das stete Monieren von Schwyz wegen der ausstehenden Soldzahlungen verhinderte gar die Beförderung von Heinrichs Vater zum Gardeobersten, also zum Kommandanten des gesamten Schweizerregiments. Die Querelen um ausstehende Soldgelder waren in der Folge prägend für die letzten Jahre Heinrich Friedrichs in Frankreich. 1661 kehrten er und sein Bruder Wolfgang Ludwig in die Heimat zurück mit der Klage, ihre Gardekompanie verloren zu haben respektive «gänzlich darvon verstossen» worden zu sein. Die Kompanie ging bereits 1660 an Johann Franz Auf der Maur über, bevor sie 1666 wieder in Besitz der Redings kam und bis zum Untergang des Garderegiments 1792 in der Familie Reding gehalten werden konnte.

Nach der endgültigen Rückkehr aus Frankreich war Heinrich Friedrich fast 35 Jahre für den Stand Schwyz in verschiedenen Funktionen tätig. Er wurde 1661 eidgenössischer Kriegsrat und Oberstwachtmeister der eidgenössischen Truppen. 1676 gehörte er einer Kommission des eidgenössischen Kriegsrats an, welche die Pässe und Befestigungen um den Hauenstein inspizierte, 1675 wählte ihn die Maienlandsgemeinde als Richter des Neunergerichts, und 1682 erfolgte die Wahl ins höchste Ehrenamt des Landes Schwyz, zum Bannerherr.

Degen, Gurt und Spazierstock Theodor Redings

Markus Bamert

Zum historischen Erbe der Familie Reding gehören bedeutende Erinnerungsstücke an Theodor Reding (1755–1809), bestehend aus einem Degen, einem Gurt mit Schnalle, einer Uniform und einem Spazierstock. Heute sind der Degen, der Gürtel und der Spazierstock als Leihgabe der männlichen Nachkommen der Brüder Theodor, Alois und Nazar im Ital Reding-Haus ausgestellt. Theodor Reding stammte von der Schmiedgasse und war der Bruder von Alois (1765–1818), dem Kämpfer von Rothenthurm, sowie Nazar Reding (1759–1825). Er war wohl die bedeutendste militärische Figur der Reding'schen Schmiedgass-Linie.

Bereits im Alter von 16 Jahren kam er als Hauptmann nach Spanien. Das bedeutet aber nicht, dass er die Kompanie bereits allein führte, sondern dass er als künftiger Inhaber des Hauptmann-Patents in die Fremde zog. In spanischen Diensten arbeitete er sich dann bis zum Generalkapitän von Granada und Katalonien empor. Dies entspricht im heutigen Verständnis von Dienstgraden dem Rang eines Generals. Mit 51 Jahren schliesslich wurde er durch königliches Dekret zum Gouverneur von Málaga ernannt, sein jüngerer Bruder Nazar übernahm das Regiment. Als Gouverneur scheint Theodor wegen seiner korrekten und unbestechlichen Amtsführung äusserst beliebt gewesen zu sein. Dieses Amt fiel in die schwierige Zeit der französischen Vormundschaft über Spanien durch Napoleon, der 1808 seinen Bruder Josef als König von Spanien einsetzte. Lediglich Andalusien mit Málaga als Gouverneurssitz blieb von der Besatzung verschont. Von dort aus wurde der Aufstand des spanischen Volkes gegen die Fremdherrschaft organisiert. Theodor fiel also eine Schlüsselrolle in diesem Widerstandskampf zu. Als erfahrener Offizier wurde er zum Oberbefehlshaber ernannt. Bei Bailén in der Nähe von Córdoba kam es am 19. Juli 1808 zur Schlacht gegen die französischen Besatzer. Das Heer Theodors siegte

Degen und Gurt mit Lederzeug als Geschenk des Volkes von Málaga an Theodor Reding, den Sieger von Bailén gegen die Franzosen.

Am Degen ist die Widmungsinschrift des Volkes von Málaga, darüber das Portät von Ferdinand VII. zu sehen. Der Griff ist aus einem spanischen Löwen gebildet, der dem französischen Gockel den Hals umdreht.

Die Gürtelschnalle mit dem Reding-Wappen und den Indianern als Schildhalter. Auf dem Lederzeug Schlachtszenen.

und leitete damit den Unabhängigkeitskampf Spaniens ein. Bei einem weiteren Gefecht gegen die Franzosen wurde Theodor schwer verwundet und erholte sich davon nicht mehr vollständig. Bereits am 23. April 1809 starb er und wurde in Tarragona beigesetzt, wo sich sein Grab heute noch befindet. Nach dem Sieg von Bailén erhielt er vom Volk von Málaga zum Dank für seinen grossen Einsatz gegen die französische Besatzung als Ehrengeschenk einen kostbaren Degen mit dazugehörigem Gurt. Dieser zeigt auf der Schliesse das gekrönte Familienwappen mit den von den Reding des Öftern als Schildhalter dargestellten zwei Indianern mit Pfeil und Bogen sowie Federbüschen (vergleiche das Reding-Wappen an der Westfront der Kapelle Biberegg bei Rothenthurm oder im Gartensaal des Reding-Hauses an der Schmiedgasse). Am Boden liegen ein Mörser und Kanonenkugeln. Auf dem Ledergurt sind in einer baumbestandenen Landschaft galoppierende Reiter mit gezücktem Degen als Relief aufwendig eingeschnitten. Es handelt sich wohl um Korduaner Arbeit aus hellem und dunklem Leder. Auf dem Metallteil der Degenscheide steht als Widmungsinschrift «EL PUEBLO DE MALAGA AGRADECIDO A SU GOBERNADOR EL GENERAL REDING». Darüber ist auf dem Griff in ein ovales Medaillon das Brustbild von Ferdinand VII. (1784–1833) eingelassen, der während der Dauer der französischen Besatzung von 1808 bis 1813 als spanischer König abgesetzt war. Äusserst symbolträchtig ist der Degengriff ausgeführt. Zuoberst sitzt aufgerichtet ein Löwe als Symbol für den Widerstand Spaniens. Er hält den Kopf des französischen Gockels in den Krallen in der Absicht, diesem den Hals umzudrehen. Die Details des Degens und der Gurtschnalle sind äusserst fein modelliert und ziseliert. Die qualitätvolle Arbeit ist von D. Marin gestempelt. Als Zusatzgeschenk erhielt Theodor einen für die Zeit modischen Spazierstock, der in der Familie als «Marschallstab» bezeichnet wird. In den einfachen Silberknauf dieses aus Holz gedrechselten Stocks ist ein Altschliffdiamant eingelassen. Solche Geschenke werden bis heute als wertvolle Erinnerungsstücke an bedeutende Familienmitglieder in hohen Ehren gehalten.

Kunstszene Schwyz 2016

Ivan Marty / Daniela Hartmeier
Programmchef

Im historischen Gebäudeensemble der Ital Reding-Hofstatt in Schwyz zeigen diesen Sommer vom 20. Mai bis 1. Juli 25 Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Kanton Schwyz eine Auswahl ihres Schaffens. Diese von der Kulturkommission initiierte und in unregelmässigem Turnus stattfindende Überblicksausstellung gibt einen spannungsvollen Einblick in das aktuelle und vielfältige Kunstschaffen im Kanton.

Einblick in die Vielfalt

Bereits zum achten Mal findet die in unregelmässigem Turnus durchgeführte Ausstellung «Kunstszene Schwyz» im Sommer 2016 statt. Der Kanton Schwyz besitzt kein eigenes Haus für die zeitgenössische Kunst, und so wird diese wichtige Ausstellung jeweils an wechselndem Ort gezeigt. Für die diesjährige Durchführung konnte die Stiftung Ital Reding-Haus für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Das historische Gebäudeensemble auf der Hofstatt bietet einen anregenden und durchaus auch anspruchsvollen Ort, um Gegenwartskunst zu zeigen. Die Kunstszene wird auf Initiative der Kulturkommission des Kantons von externen Fachleuten erarbeitet, als OK-Präsident wurde dieses Jahr Res Marty aus Lachen gewählt, Daniela Hardmeier aus Zürich kuratiert die Ausstellung.

Die Bewerbung zur Teilnahme an der «Kunstszene Schwyz» war überwältigend. 110 Künstlerinnen und Künstler haben ihr Dossier eingereicht, 25 von ihnen wurden von einer unabhängigen Fachjury zur Teilnahme ausgewählt. Es werden Arbeiten gezeigt von Anna Margrit Annen, Caroline Brühlmann, Markus Bürgi, Mischa Camenzind, Ida Dober, Claudette Ebnöther, Brigitte Friedlos, Urs Fritz, Andreas Gefe, John Grüniger, Gregory Hari, Adriana Hartmann, Urs Holzgang, Jürg Daniel Matthys, Klaus Mettler, Johanna Näf, Katrin Odermatt, Maya Prachoinig, Erich Sahli, Janine Schranz, Christian Schuler, Diana Seeholzer, Norbert Stocker, Verena Vanoli und Andreas Weber.

An der Ausstellung nehmen somit zwölf Künstlerinnen und dreizehn Künstler teil, der älteste Künstler ist Erich Sahli mit Jahrgang 1939, der jüngste Gregory Hari mit Jahrgang 1993. Von Malerei über Skulptur zu Zeichnung, Video, Fotografie und Installation sind alle Medien vertreten. Sowohl in Bezug auf das Alter als auch auf den Bekanntheitsgrad der Künstlerinnen und Künstler wird die Ausstellung ein breites Spektrum des

Informationen zur Ausstellung

20. Mai bis 1. Juli 2016

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 14 bis 17 Uhr
Sa und So 10 bis 17 Uhr

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation www.kunstszeneschwyz2016.ch.

Anna Margrit Annen, an dieser Stelle, 2015, Acryl und Lack auf Bütten, je 50 × 65,5 cm

aktuellen künstlerischen Schaffens im Kanton Schwyz zeigen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit allen Werken und Texten zu den Künstlerinnen und Künstlern.

Historische Gebäude und zeitgenössische Kunst – ein Dialog

Ein besonderer Reiz ergibt sich aus dem Zusammenspiel der Kunstwerke und der historischen Räume in der Ital Reding-Hofstatt, und so nehmen denn auch einige der Kunstschaffenden direkt Bezug auf den Ort. Nur, nach welchen Kriterien kuratiert man eine Überblicksausstellung, bei der weder die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler noch der Werke einem übergeordneten Thema oder einem Medium geschuldet ist? Wie entsteht aus der Vielfalt und Heterogenität von 25 je eigenen Bildsprachen, Techniken und Herangehensweisen eine Ausstellung, die nicht nur jedem Kunstwerk gerecht wird, sondern in der Gegenüberstellung auch Dialoge entstehen lässt, die zum Denken anregen, Assoziationen wecken oder bei denen sich die Arbeiten mindestens gegenseitig die nötige Distanz belassen?

Zu sagen, dass dies keine einfache Aufgabe ist, gehört zu den Allgemeinplätzen, und doch stellt sich die Ausstellungssituation in den Räumen der historischen Gebäude auf der Ital Reding-Hofstatt ungemein komplexer dar als in einem neutralen Museumsbau. Die Räume, die für diese Ausstellung genutzt werden, sind – mit einer Ausnahme – nicht als solche ausgelegt und haben vielmehr noch eine je ganz eigene Gestimmtheit und Vergangenheit. Sie erfüllen im jetzigen Museumskontext unterschiedliche Funktionen, meist mehrere gleichzeitig. Die Hängung verlangt somit nicht nur ein Abwägen, welche Werke zusammen in einen Dialog treten können, sondern auch, welche Werke mit welchen Räumen zu interagieren vermögen oder eben nicht. Die Ital Reding-Hofstatt ist ein geschichtsträchtiger Ort, der an den Aufstieg einer Familie erinnert, an ihren Reichtum und ihre Macht, aber auch an deren Schattenseiten. Es ist auch ein Ort, der von Traditionen und Verwurzelung und vom Aufbrechen zu Neuem erzählt und somit ein Ort, an dem Gegensätze aufeinanderprallen. Dies macht ihn zu einer spannungsvollen Bühne, auf der die gezeigten Werke solche Bedeutungsebenen aufnehmen und reflektieren.

Ida Dober, Bildstock, 2015, Farbe, Schubkarre, circa 95 × 105 × 50 cm.

Vermittlung von Kunst und Kultur im Kanton

Die Ausstellung wird von einem breiten und spartenübergreifenden Vermittlungsangebot begleitet. Für Erwachsene bietet sich ein dichtes

Jürg Daniel Matthys, Wir haben alles gesehen, 2011, Öl auf Leinwand, 168 × 212 cm

Diana Seeholzer, Alpenrundflug mit Gletscherlandung, 2015/2016, Keramik, engobiert, glasiert, Salontische, Dimensionen variabel.

Brigitte Friedlos, forgotten playground, 2015, C-Print, 68,5 × 59 cm

Programm, um Kunst und Kultur aus dem Kanton besser kennenzulernen. An den öffentlichen Führungen werden jeweils einzelne Kunstschaffende teilnehmen. Ausgewählte Werke von Joachim Raff und Othmar Schoeck gewähren an einem Musikabend Einblick in das Schaffen von zwei wichtigen Komponisten aus dem Kanton. Ein Literaturabend widmet sich sowohl der zeitgenössischen wie der historischen Literatur aus der Region. Wie es um die Kulturförderung im Kanton steht, diskutiert eine hochkarätige Runde aus Fachleuten. Ebenfalls im Juni findet eine grosse Ausstellung in der ehemaligen Zementfarbrik Brunnen statt, gemeinsam organisieren wir einen Tag der Performance. Zudem steht ein Angebot für Familien zur Verfügung. Diese können mit einem speziell zu den einzelnen Werken erarbeiteten Lotto die Ausstellung individuell und spielerisch entdecken. Zielpublikum sind Familien mit Kindern im Alter von circa fünf bis zwölf Jahren.

Angebot für Schulen

Mit *artefix kultur und schule* konnte ein Team von kompetenten und kreativen Kunstvermittlerinnen gewonnen werden, die während der gesamten Ausstellungsdauer für die Schulklassen aller Stufen altersgerechte Workshops anbieten. Die Teilnahme für die Schulklassen ist kostenlos. Die Workshops beinhalten neben dem Ausstellungsbesuch auch eine eigene Umsetzung im Atelier vor Ort. Für die Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Oberstufe findet eine Einführung statt.

Veranstaltungen

Öffentliche Führungen
Do, 2. Juni, 18.30 Uhr
Do, 16. Juni, 18.30 Uhr
Do, 23. Juni, 18.30 Uhr
Rundgang durch die Ausstellung mit teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern und Daniela Hardmeier, Kuratorin

Performance-Tag:
<Kunstszene Schwyz>
trifft
<Die Fabrik!>
So, 26. Juni, ab 11 Uhr
11 Uhr Performance von Gregory Hari und Rundgang durch die Ausstellung <Kunstszene Schwyz>
Anschliessend Risotto und Performances in der Ausstellung <Die Fabrik!>

Rahmenveranstaltungen
Do, 2. Juni, 20 Uhr
Joachim Raff und Othmar Schoeck zu Gast bei der «Kunstszene Schwyz»
Mit Sybille Diethelm, Sopran, und Fabienne Romer, Flügel
Ort: Saal im Untergeschoss der Kantonsbibliothek auf dem Gelände der Ital Reding-Hofstatt.

Do, 16. Juni, 20 Uhr
Podiumsdiskussion «Kulturförderung auf dem Prüfstand»
Es diskutieren die Musikerin Graziella Contratto, die Regisseurin Annette Windlin, der Direktor des Schweizerischen Landesmuseums Andreas Spillmann und der Direktor der Volkshochschule Zürich Pius Knüsel unter der Gesprächsleitung des Kommunikationsberaters Prof. Dr. Iwan Rickenbacher.
Ort: Saal im Untergeschoss der Kantonsbibliothek auf dem Gelände der Ital Reding-Hofstatt.

Do, 23. Juni, 20 Uhr
Schwyzer Literatur zu Gast bei der «Kunstszene Schwyz»
Mit den Autor/-innen Martina Clavadetscher, Andreas Iten und Carlo von Ah. Unter der Gesprächsleitung des Präsidenten des Innerschwyzer Schriftstellervereins Daniel Annen.
Ort: Saal im Untergeschoss der Kantonsbibliothek auf dem Gelände der Ital Reding-Hofstatt.

Tarife 2016

Apéro

Führung bis 20/25 Personen, inklusive Miete Räumlichkeiten
für anschliessenden Apéro — Fr. 200.—

Apéro bis 25 Personen
im Gartensaal, Gewölbekeller, obere Halle oder Garten (Stehapéro)
Grundgebühr für einen Raum bis 2 Stunden — Fr. 100.—

Apéro bis 80 Personen
im Gartensaal, Gewölbekeller, obere Halle oder Garten (Stehapéro)
Grundgebühr für einen Raum bis 2 Stunden — Fr. 350.—

Essen im Herrenhaus

im Gartensaal (max. 60 Personen), im Gewölbekeller (max. 50 Personen)
oder im Garten (mit Banketteinrichtung)

Grundgebühr für einen Raum bis 5 Stunden	Fr. 700.—
mit Begrüssungsapéro in einem weiteren Raum	Fr. 800.—

Sitzungen, Versammlungen usw. bis 100 Personen

im Gartensaal oder Gewölbekeller

mit Konferenzbestuhlung oder Sitzungstischen
Grundgebühr für einen Raum bis 4 Stunden — Fr. 200.—

Führungen auf der Ital Reding-Hofstatt (auf Voranmeldung)

Gruppe bis 20 Personen	Fr. 150.—
Schulklassen (pauschal)	Fr. 80.—

Vergünstigungen für Stiftungsmitglieder: Führungen 50 %, Grundgebühr Miete Räumlichkeiten 20 %

Zusätzliche Leistungen:

– **jede weitere Stunde**	pro Raum	Fr. 50.—
– Bei mehr als 80 Personen (Stehapéro)	**pro zusätzliche 50 Personen** je	Fr. 100.—
– Gedeck: Miete Teller, Gläser, Besteck	pro Person (Essen)	Fr. 5.—
– Gedeck: Miete Gläser, Teller klein	pro Person (Apéro)	Fr. 1.50

Allgemeine Kosten für Apéros, Essen, Sitzungen usw.:

– **Herrichten und Abräumen**	pro Stunde	Fr. 50.—
– **Endreinigung**	pro Stunde	Fr. 50.—
– **Service:** Chef de Service	pro Stunde	Fr. 50.—
– **Service:**	pro Serviceperson und Stunde	Fr. 40.—
– **Aufsicht/Wartung:**	pro Stunde (Sitzungen, Vorträge)	Fr. 30.—
– **Getränke, Apérobeilagen, Tischwäsche, Blumenschmuck**		gemäss Aufwand

Die Ital Reding-Hofstatt als Begegnungsstätte

Die Stiftung bietet interessierten Besuchergruppen – auf Voranmeldung – **Führungen** durch die Liegenschaft, das Herrenhaus und das Haus Bethlehem an.

Für Apéros können der festliche Gartensaal oder der stimmungsvolle Gewölbekeller im Herrenhaus reserviert werden. Bei schönem Wetter stehen der abgeschlossene Garten auf der Ostseite oder ein sonniger Platz auf der Westseite des Herrenhauses zur Verfügung.

Gartensaal und Gewölbekeller können für **spezielle Feiern** mit Essen oder für Sitzungen und Versammlungen gemietet werden. Für kleinere Veranstaltungen ist auch die Taverne (Nichtraucher) im Haus Bethlehem geeignet.

Informationen und Anmeldung: Tel. 041 811 45 05, Fax 041 811 45 07, E-Mail: info@irh.ch, www. irh.ch

Hofstatt-Notizen

Weinclub im Ital Reding-Haus

Der Ital Reding-Weinclub versammelt sich an folgenden Daten:
10. Juni, 9. September und 18. November

Informationen zum Weinclub:
Marcel Meister
Hausmatt 11
6422 Steinen
Telefon G 041 283 26 26
Telefon P 041 832 29 61
E-Mail:
marcel.meister@landolt-weine.ch

oder
Ital Reding-Haus
6430 Schwyz
Telefon 041 811 45 05
E-Mail: info@irh.ch

Abendspaziergang 2016

«Fremde Dienste»
Das Thema des diesjährigen Abendspaziergangs sind die fremden Dienste. In Schwyz existieren enge Verbindungen zwischen Söldnerwesen, wirtschaftlich und öffentlich-politischem Wohlergehen und baulicher Entwicklung. Ausdruck davon ist der Kranz von rund dreissig herrschaftlichen Hofstätten, die rund um den Flecken Schwyz liegen. Auf diesem Rundgang besuchen wir unter anderem das ehemalige Hotel Hediger (Verwaltungsgebäude EWS), wo Ludwig auf der Maur, ein bedeutender Soldunternehmer, lebte. Parallel zur Entwicklung des Söldnerwesens verfolgen wir die kontinuierlich verlaufende Entwicklung des architektonischen Ausdrucks der Herrenhäuser über fünf Jahrhunderte.

Ferienpass
Im Rahmen des «Ferienpasses» 2016 werden im Ital Reding-Haus Schulkinder am 14. und 21. Juli 2016 willkommen geheissen. Detaillierte Informationen finden sich in der Schwyzer «Ferienpass»-Dokumentation.

Daten
- 4. Mai 2016, Führung durch lic. phil. Markus Bamert, Kunsthistoriker
- 1. Juni 2016, Führung durch Dr. Erwin Horat, Archivleiter
- 29. Juni 2016, Führung durch Dr. Oliver Landolt, Wissenschaftlicher Archivar

Zeitpunkt
Jeweils 19.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Treffpunkt
Ital Reding-Hofstatt

Anmeldeformular Mitgliedschaft

Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Stiftung Ital Reding-Haus

☐ Einzelmitgliedschaft (Fr. 50.– pro Jahr)

☐ Mitgliedschaft Firmen (Fr. 250.– pro Jahr)

Firma/Institution: .....

Name, Vorname: .....

Adresse: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Stiftung Ital Reding-Haus
Postfach 504
6431 Schwyz
Tel. 041 811 45 05
Fax 041 811 45 07